Weilburger



(Anzeiger für Weilburg und Umgegend)

Mtsblatt der Stadt Weilburg · In sämtlichen Bürgermeistereien des Oberlahnkreises gehalten

Borein: Ericheint an jedem Werftag und fostet abgeholt monat-Merteljährlich Mit. 1.20, bei unseren Austrägern monatlich betteljährlich Mt. 1.50, burch die Post vierteljährlich Mt. 1.77

Redafteur: Sugo Bipper, Weilburg Drud und Berlag: S. Zipper, G. m. b. S., Beilburg Telephon Rr. 24

Inserate: Die einspaltige Garmondzelle 15 Pfg. haben bei ber großen Berbreitung des Blattes nachweislich den besten Erfolg. Inseraten-Annahme: Rleinere Angeigen bis 10 Uhr morgens, größere tagsvorher

Biir bie Redattion verantwortlich in Bertretung Albert Vfeiffer-Beitburg.

Nr. 191.

Camstag, ben 15. August 1914.

53. Jahrgang.

Der Krieg.

Berlin, 13. Juli. Es ift flar, daß mit der Kriegs-ben Englands an Ofterreich nichts eigentlich Neues Lauf ber Ereignisse eintritt. Selbstverständlich fried Berbündeter satissch bereits seit bem 5. August Briegszustand mit England. Welche Gründe Engbetanlaßt haben, diesen unausbleiblichen Schritt so u verzögern, entzieht sich vorläufig der Beurtei-gedenfalls aber wird dadurch die Lage Deutsch-gebenfalls aber wird dadurch bie Lage Deutschauch ungunftiger, bem nun auch im ftriften völker-Sinne bie eventuelle Unterfrützung ber öfterden Seemacht zu teil wird und die ofterreichischen offen fteben.

Betlin, 14. Aug. Der "Berl. Lot.-Ang." schreibt trinordung des Hofruts Kattner: Wie sich jest Biellt, ist die mordgierige Bolksmasse ungehindet de im Bentrum Betersburgs gelegene Boischaft einsten, machte zuerst den greifen deutschen Beamten thalischer Weise nieder, plünderte die Räume und bas Balais in Brand. Als die Polizei und die Palais in Brand. Alls die Polizei in Brand. Alls die Polizei in Brand. Alls die Polizei in Geschieften, war das Entsetzliche bereits geschie Doftat Kattner, der aus Schlesien stammte, bie als Kriegsfreiwilliger den Feldzug von 1870/71 Laszeichnung mit. Nach Beendigung des Krieges et die damals noch deutsche Universität in Dorpat bland, wo er besonders mit dem Korps der Kurin nahe Beziehungen trat. Bis an sein Lebensunterhielt er mit ben baltischen Deutschen, die seine möhnlichen geistigen und gesellschaftlichen Gaben

öhlichen geistigen und geschien, enge Freundschaftsbande.

ettlin, 14. Aug. Einer der wenigen überlebenber in, 14. Aug. Einer der Wenigin Luise", der bis beutschen Minenlegers "Königin Luise", ber Militent Georg Wittich aus Pankow, hat jest an Angehörigen einen Brief gelangen lassen, worin er daß es ihm gelungen ist, sich zu retten. Wittich hachbem ber Dampfer untergegangen war, viele aben ber Dampfer untergegangen Gr ist ein Wellen kümpfen. Er ist ein glicher Schwimmer und vermochte sich zunächst eine Beit ohne Schiffsplanken über Wasser zu halten. bann tonnte er aber boch eine Planke sassen, auf bann Wasser bann noch zwei Stunden lang auf dem Waffer Enblich glückte es ihm, sich am Rumpf eines Schoners angutlammern, aber erft burch ein onimendes deutsches Rauffahrteischiff wurde aufgenommen und nach Westerland gebracht. h bie ausgestandenen Qualen und durch die erlittenen Gualen und durch dem Lazarett dingen ist er erkrankt, so daß er nach dem Lazarett ot merden mußte.

berlin, 14. Aug. über die Berluste in benicht um Beitrasnachweis-

bureau bes Rriegsminifteriums, Berlin, Dorotheenftrage 48, bereits fehr viele Anfragen eingegangen. Ihre Beantwortung wird leiber erft in einigen Tagen möglich sein, da die Berichte der Truppen noch nicht eingetroffen find. — Im allgemeinen Intereffe ift es wünschenswert, bag bie Unfragen recht turg gehalten werben, benn bie Durchficht erfordert fouft jo viel Beit, bag bie Austunft erheblich verzögert wirb. Die vorgeschriebenen, bet ber Boft erhältlichen Doppelfarten werden zuerft beantwortet. Sie find alfo bas befte Mittel, um fcnell bie gewiinschte Ausfunft zu erhalten. Der Gefamtheit mird ferner gu-gute tommen, wenn bie Anfragen auf folche Fälle beidrantt merben, mo die Bermutung wirklich begrundet ift, baß ber Familienangehörige, um ben es fich handelt, tatfächlich an einem Gefecht teilgenommen hat. Es verfteht fich von felbst, daß das Bentralnachweisbureau, sobald es Ngchrichten hat, mit unbedingter Offenheit Ausfunft erteilen und nichts verheimlichen wird.

Berlin, 14. Aug. Wie ber "Lotal-Anzeiger" von gutunterrichteter Seite hort, ift bie Mobilmachung ber Türkei mit einem Resultat, bas alle Erwartungen weit übertraf, burchgeführt worden. Dem Rufe gu ben Fahnen find in einzelnen Diftritten zwei bis brei mal soviel Ge-ftellungspflichtige gefolgt, als vorgesehen war, sodaß bie Ergangung ber Rabres ohne Schwierigfeit por fich geben tonnte. Befonders trat bas unter anderem auch bei ber Ravallerie zutage. Die Kriegsbereitschaft ber Türkei, so-wohl ber feuropäischen wie ber afiatischen Türkei kann als eine gute, ftellenweise als eine porzüglich bezeichnet

Straßburg, 14. Aug. Bie die "Straßb. Post" melbet, sandte ber Kaiser an die Truppen, die den Sieg bei Milhaufen erfochten haben, folgendes Telegramm: "Un das Oberkommando. Dankbar unferem Gott, ber mit uns war, bante ich Ihnen und ben tapferen Truppen für den ersten Sieg. Sagen Sie allen am Rampfe be-teiligt gewesen Truppen meinen faiserlichen Dant, den ihr oberfter Kriegsherr ihnen im Namen des Baterlandes ausspricht."

Straßburg, 14. Aug. Im prächtigen Sonnen-ichein hat man unter lebhaftem Beifall ber Bevölferung vier frangofifche Creugotgeschütze 1899 und 1909 im Raiferpalaft aufgestellt. Bon ben 12 bei Milhaufen eroberten Felbgeschützen find 8 nach Berlin unterwegs.

Bien, 12. Mug. Die "Biener MIg. Beitung" fchreibt über bie frangofifch-ruffifche Militartonvention und den Befuch Boincares in Betersburg im Jahre 1912: Wir fonnen heute aus guter Quelle ben 3med bes letten Besuches Boincares in Betersburg im Juli jenes Jahres enthüllen. Poincare ftellte 1912 mit Safonow in langen Unterredungen feft, bag bie ruffifche

und frangofische Armee Ende 1918 mit ihren Borbereitungen fertig fein wirb, um eventuell eine fraftige Dffenfive gegen Deutschland und Ofterreich-Ungarn führen gu tonnen. Es murbe biefe Frage in allen Einzelheiten sowohl nach der militärischen wie der finanziellen Seite erörtert und der Anfang 1916 als berjenige Termin festgestellt, in dem das Abergewicht Rußlands und Frankreichs in Europa auf Grund von zwei ichlagfertigen Armeen festgestellt werden wiirde. Wie sich jeht zeigt, haben die beiden Reisen Poincarés ein Ziel verfolgt, das für die Erhaltung des europäischen Friedens sehr gefährlich war. Die Abmachungen, die Poincaré mit Sasonow in diesem Jahre in Petersburg getroffen hat, sind ber deutliche Beweis für die Absichten, die in Petersburg und Paris an maßgebender Stelle herrschten.

Rom, 13 Aug. Auf Ersuchen Italiens erflärte fich bie englische Regierung bamit einverstanben, bag englische Roble an Italien geliefert wirb. Die Lieferung erfolat auf Grund besondere Bereinbarungen.

Rom, 12. Aug. Aus Rairo wird gemelbet, ber Ministerrat erffarte Egypten mit Deutschland im Kriegszuftand und vertraute bas Land bem englischen Schut an. Die englischen Streitfrafte fonnen baber im gangen Lanbe und allen Safen Rriegsrechte ausüben.

Rom, 14. Auguft. Der albanische Hofmaricall v. Trotha ift in Begleitung anderer beutscher Offigiere aus Duraggo in Bari eingetroffen und ift nach Deutsch= land weitergereift, um fich gur Urmee zu begeben.

Aristiania, 13. Aug. Aus Tromsoe wird ge-melbet, die Russen hätten beutsche Handelsschiffe in Archangelst beschlagnahmt und ihre Besahung an Land gebracht. Die Ramen ber Schiffe find nicht zu erfahren Bier Schiffe find in ber hafeneinfahrt verfenft worben. Dieje Mitteilung ftammt von bem norwegischen Dampfer "Cibvolb" aus Bergen und erscheint zuverläffig.

Ropenhagen, 14. Hug. Die von beuticher Seite ausgegebenen amtlichen Melbungen über bie mirtliche Lage bes Krieges haben in ben norbischen Ländern ben gunftigsten Einbrud hervorgerufen, zumal von London bisher immer nur entstellte Rachrichten eingelaufen maren.

Sofia, 14. Aug. Das Blatt "Cambana" fagt in einem Artitel, daß Bulgarien nicht mit Rußland geben burfe, weil felbit in bem unwahrscheinlichften Falle eines ruffifden Sieges Gerbien auf Roften Bulgariens eine Bergrößerung ersahre. Bulgarien musse alles aufbieten, um zur Bernichtung Serbiens beizutragen, und mit der Tilrkei und dem Dreibund innigen Anschluß suchen. Jebe andere Bolitit tonne für Bulgarien boje Folge haben.

Polivias Chauffeur.

Roman von Louis Tracy.

(17. Fortsetzung.)

Marigny hatte wahl kaum in seinem Beniger geistreich ausgesehen als in diesem Augen-

Bare das — ware das dentbar?" brachte er mit dung beraus. "Er fagte, fein Rame mare Beften-

Die glatt rafierte Oberlippe des Grafen zudte es für Moment wie die Bersuchung zu einem Lächeln. Benn er das gelagt hat, so hat er damit teineswegs Bahrheit bas gejagt bat, jo har er bamilie führt ben Beiten, geiprochen; benn meine Familie führt ben en Gestenhols mit demselben Recht wie den Ramen Darf ich nunmehr fragen, mein herr, mit wem Chre habe?

en der Braf sich in einiger Aufregung befand, so er bazu sicherlich seine guten Gründe. Er war zu ban sewohnheiten ganz außergewöhnlich frühen ban gewohnheiten ganz außergewöhnlich frühen bon Grantfurt abgereift, weit feine Schwefter, ben Frankfurt abgereift, weil seine Schweite, in mehr gelassen Bruchhausen, ihm keine ruhige in mehr gelassen haben würde, wenn er es nicht line Die eigentliche Urheberin dieser Unruhe aber ander andere gentliche Urheberin dieser Treuensels, die Die eigentliche Urheberin dieser untage andere als die Gräfin Herta Treuenfels, die Dame Brief unfanft Dame durch einen sehr bedeutsamen Brief unsanst Bemahnten Bebaglichteit aufgeschredt hatte.

Detrichs Unglud hatte es nämlich gewollt, daß des von der Gräfin Treuenfels in dem Seidelbewohnten Zimmers einen weiten leberblid Sahrftrage gestatteten und daß fie an dem Mor-Boiningens Beiterfahrt ichon ungewöhnlich frühdus ben Beiterfahrt ichon ungewohnten gerbine gen, beiter getrochen mar. hinter der Gardine n, batte sie ber Abfahrt der reizenden jungen dugeleben, und ihre icharfen Augen hatten ber Chauffeur-Bermummung mit unsehlbarer ben bubichen Kurt Dietrich erkannt. Ob es ofibiichen Burt Dietrich ertannt.
din men Mitteilungsbedurfnie gewesen mar, oder ein Wenig Giferfucht Dabei ihre Sand im Spiele hatte febenfalls hatte fie nichts Eligeres zu tun

dis in Freundin und Gonnerin, die Grafin Bruchhaufen, über ihre intereffante Entbedung zu berichten und diefen Bericht mit einer Fulle pitanter Einzelheiten über Musiehen und Benehmen ber bezaubernden jungen Amerikanerin, sowie mit allerlei boshaften Anspielungen auf die "Tugend-

wächterin" Frau von Riebberg auszuschmuden. Wie eine Bombe mar dies Billett in das stille haus der alten Dame gefallen. Ohne auch nur eine einzige Minute gu verlieren, hatte fie fich ju ihrem Bruder begeben, um ihm bie jenfationelle Renigteit mitguteilen und unter Berufung auf die Ehre ber Familie ein fofortiges energifches Eingreifen bon ihm ju verlangen. Denn beim Lefen von Grafin Bertas migigem Geplouder hatte fie bereits eine Bifion von einer Grafin Soiningen auf Bestenholg gehabt, die auf ihre Besuchstarten fegen mußte: "nee Bendleton", beren Baier bruben in Amerita den stolzen Beinamen eines "Schmalge", "Schweine-" oder "Stiefelfonigs" führte, und die mit ihren Manieren einer Dollar-Prinzessin das Ansehen der Familie rettungslos

Bu etwas fo Entfeglichem durfte es natürlich niemals tommen, und tein Mittel war gu icharf und gu braftiich, um es ju verhindern. Roch ebe fie den Grafen Soiningen auffuchte, hatte fie an die Grafin Treuenfels eine bringende Bitte um nabere Austunfte telegraphiert. Aber die icone Serta fand, baß es vielleicht nicht zwedmäßig fei, fich noch tiefer in dieje Familienangelegenheit einzumijden, und fie hatte barum ihre Boje veranlagt, gu antworten, bag ihre herrin Seibelberg icon wieder verlaffen habe. Darauf mar aus Frantfurt eine zweite Depeiche an ben Bortier des Seidelberger Sotels abgegangen, und fie batte infofern ein befferes Ergebnis gehabt, als ber Mann in ber Lage gewesen mar, ihnen Beilbronn und Bruchfal als bie nächsten Raftstationen auf Mig Bendletons Automobiltour angugeben. Er fonnte es, meil Splvia Auftrag gegeben hatte, ihr etwaige bringende Radrichten ihres Baters borthin nachzusenden. Und wenn auch über diesem Sinund hertelegraphieren viel Beit vergangen war, jo war boch die Austunft fruh genug getommen, um bem alten Grafen bei Tagesanbruch die Abreife nach Brudfal gu er-

Rraften ftand, um fein Gintreffen gu beichleunigen, und es waren denn auch wirflich nicht mehr als gehn Minuten

gemejen, um die er gu fpat gefommen mar. In Marignys Ropfe hatten unterbeffen bie Bedanten mit Bligesichnelle gearbeitet. Er mar nicht einfältig, und nachdem er ber erften lleberrafchung herr geworben mar, fagte er fich, daß diese plögliche Bandlung ber Dinge für ihn selbst noch teineswegs mit Notwendigkeit eine Wandlung jum Befferen bedeuten muffe. Wenn ichon der einfache burgerliche Chauffeur Beftenholy ein fo gefährlicher Begner gewesen war, was mochte er dann erft von einem richtigen Brafen, bem Sprögling einer ber altesten und reichften Abelsfamilien gu beforgen baben! Und felbft auf die Bundesgenoffenichaft bes jest augenicheinlich fo entrufteten alten herrn magte er feine allgu meitgebenben Soffnungen gu fegen. Der alte Graf mar entruftet, meil er Sylvia Bendleton noch nicht fannte, weil er fie vielleicht für eine Abenteurerin hielt. Aber bas fonnte fich febr ichnell andern, wenn er erit einmal ihre Betanntichaft gemacht hatte. Gie tonnte ihn bezaubern, wie fie bis jest noch alle Belt bezaubert hatte. Und wenn die Dinge erft einmal bis babin gebieben fein murben, tonnte er felber getroft alle feine Soffnungen begraben. Bas alfo mar gu tun? Sagte er, was er mußte, jo fonnte es nicht zweifel-haft fein, bag ber Graf mit bem nächften Buge nach Rarfsruhe fuhr und bort mit feinem Sohne und bem iconen jungen Baffagier gufammentraf. Diefes Bufammentreffen gunachit gu verhindern, ericbien ihm als feine bringendite Aufgabe, und er war nicht ber Mann, ben ber Bedante an eine fleine Rotluge über die Dagen erfchredt

Sich mit großer Artigfeit por bem alten Serrn verbeugend, überreichte er ibm feine Rarte und fügte erflarend hingu:

"Ich lernte Mifter Bendleton und feine Tochter in Baris fennen. Und als mich geschäftliche Ungelegenheiten hierherführten, mar ich fehr überraicht, Dig Bendleton ohne ihren Bater ju begegnen. Für bas, was ich vorbin in begug auf Ihren Berrn Sohn fagte, ohne gu ahnen, bog es 3hr Sohn fei, bitte ich um Bergeihung.

Belgiiche Lügen.

Der "Frankf. Sty." wird geschrieben: Bor mir liegt bie Lütticher Zeitung "Le Bien Bublique", Edition speciale vom Freitag, dem 7. August. Gin beutsches Chepaar, bas einen Tag vor der Einnahme unter Zurücklassung von Sab und Gut geflohen ift, brachte fie mit nach Deutschland Unter bem Titel in Riesenlettern: "Ein furchtbarer Rampf auf ber ganzen Linie ber Be-festigungen. — 100000 Deutsche im Rampf. — Bemunderungswürdiger Mut ber Belgier. - 14 Ranonen und Fahnen erbeutet bei dem Kampf um Fort Barchon.
— Die Schlacht dauert fort." Dann wird der Nahkampf geschildert: Das deutsche Armeekorps greift zuerst an "le secteur S. E" und behnt seinen Angriff auf die anderen Forts aus, die Deutschen ermildet, die Belgier "begünftigt" vom Mondichein und ihren Scheinwerfern. Schließlich wird jugegeben, bag auch "fie" vom Rampfe bes Tages vorher "etwas ermildet" find. Dun wird in einem Telegramm aus "Gend" berichtet von dem Anfturm ber Deutschen auf Fort Boncelles. Selbstverständlich 4000 Tote, 1700 Gesangene, 24 Kanonen mußten Die Deutschen gurudlaffen. Billiger tat es bie tung nicht! Dann mirb biefer Donnerstag-Rampf noch einmal im einzelnen geschildert und noch beigefügt: "Un general allemand fait prisonnier!" Bur Borforge wird boch noch hinzugesetht, man sollte bas Kampfesenbe abmarten und ben Bericht bes Ctats-Majors. Ein anderes beutsches Armeetorps mare vollständig "demoralise", bagegen die Saltung ber Belgier "brillante". — Bon der Mittwoch-Attion wird bann noch nachgetragen: Flucht gahlreicher Deutscher nach Holland, 7 Ranonen erbeutet, 8000 Deutsche blieben auf bem Schlachtfelb. Die elfte belgische Brigabe hatte fich in ber Berfolgung nicht gu fehr übernommen, um bas Schlachtfeld por ben Forts nicht verlaffen zu muffen! - Es folgt eine Rotiz aus Lugemburg. Dort waren die Ulanen von den Gen-barmen (!) in die Flucht gejagt und bis Jemelle verfolgt worden. Mit funf zuruckgebliebenen Ulanen machte die bie Briide bemachende Bürgermehr noch faubere Arbeit. Einer wurde getotet, zwei gefangen (bavon einer ver-wundet), zwei ergriffen die Flucht . . Um Mittwoch nachmittag hatten die Deutschen bei Fleron so aufs Dhr bekommen, daß fie keinen Angriff auf Buttich mehr hatten unternehmen fonnen . . . In Riefenlettern wird von einem Ultimatum von Deutschland an Italien berichtet. Gelbstverständlich handelt es sich um eine Depesche aus Baris: Wenn Italien nicht Deutschland und Ofterreich unterftiige, murde ihm felbit ber Rrieg erflart . . . Borher heißt es fo gang beiläufig, die englische Flotte mare mit 40 Schiffen nach ber Nordsee unterwegs . . . Alsbann tommt in bombaftischen Phrasenschwall die amtliche Bestätigung bes Mittwoch Sieges. Rur zwei Bitate: "Ein deutsches Urmeetorps gahlt acht Regimenter. Es wurde in die Flucht geschlagen durch eine Brigade von zwei Regimentern!! Hourrah!!" . . "Der deutsche Zusammenbruch ist vollständig!" . . . In dieser Tonart geht es drei Riesenseiten weiter. Man freut sich ordentslich warm war der kaft. lid, wenn man im Tert der vierten nur Inferate lieft. Beridmiegen foll aber nicht bleiben, daß Rönig Albert das Rommando ber "belbenmiitigen" Urmee übernimmt und bag ber Rönig ingwischen abgereift ift zu berfelben Armee, von ber zwei Spalten weiter Riefenlettern wiederum verfunden: Belgien erregt bie Bewunderung ber gangen Belt!" . . . Den Litticher Lefern wird noch eine Portion deutscher Greueltaten aufgetischt, ein weniges an holland gehett, so nebenbei berichtet, bag bas lenkbare beutsche Luftschiff "par le Fort de Barchon" von Grund auf gerftort murbe; in pompofen Borten merden bie gwolf Fortififationen ber Feftung bis in bas fleinfte Detail gefchilbert, in einer besonderen Rotig von bem erften beutichen Gefangenen ergahlt ("capitaine Forstner, l'homme de Saverne"?). Das einzig Wahre in diesem Ragout scheint der Bericht unter "Lokales" zu sein, der von dem Bandalismus und der Zerstörungswut halbwüchsiger Lütticher Burschen handelt. Jeht flattert das deutsche Banner über Lüttich. . . . I. B.

Benehmen ericheint mir jest um vieles verftandlicher als "Ich hatte nicht begriffen, wie er als einiacher Chauffeur dagu tam, ben freundichaftlichen Beiftand, ben ich ber jungen Dame angeboten hatte, mit einer gang unmot vierten Schroffheit gurudzuweisen. Jest aber iehe ich natürlich polltommen ein, westalb er felber es gu fein wünschte, ber biefen Beiftand gemabrte."

"Bas für eine Urt von Beiftand ift es, die Sie da

Miß Bendleton hatte mit einem anderen Chauffeur vereinbart, dag er fie bier erwarten folle. Da ber Mann aber nicht eintrat, anderte fie ihre Reifeplane und beichloß, Bunachit in dem Wagen Ihres herrn Sohnes nach Frantfurt gurudgutebren."

Graf Soiningen hatte bie ihm überreichte Rarte gelefen, und er mar über die alten Abelsfamilen Frantreichs hinlänglich orientiert, um sich zu erinnern, daß auch die Marignn zu ihnen gehörten. Um vieles höflicher und verbindlicher, als es bis zu diesem Augenblick gewesen

mar, fagte er:

"Gie werden entschuldigen, herr Bicomte, wenn ich porbin etwas turg angebunden mar. Aber es bat faft ben Unichein, als ob mir alle miteinander in eine große Romodie der Irrungen verstrickt worden waren. Ich entsinne mich jetzt einer Depesche meines Sohnes, in der er mir mitteilte, daß er wahrscheinlich heute nach Franksurt zurucktehren merde. Meine Reise hierher ift also vermulit sich überflüssig gewesen, und die gange Geschichte erweist sich möglicherweise als ein harmloser fleiner Scherz, der in wenigen Stunden sein Ende erreicht haben wird. Ich fühle mich Ihnen für Ihre freundliche Austunft gu lebhaftem Dant verpflichtet, und ich werde mich freuen, wenn Sie mir bei 3hrer nachften Unwejenheit in Frankfurt die Ehre geben wollten, mich aufzusuchen. Einstweilen empfehle ich mich Ihnen, herr Bicomte."

Er luftere feinen Sut und manbte fich wieder ber wartenden Drojdie gu, offenbar in ber Abficht, fie fogleich gur Rudfahrt nach dem Babahof gu benugen. Der Bicomte be Marigny aber begab fich in bas Sotel, weil er ge-fonnen war, fich jowohl mit bem Oberleutnant harro

Erinnerungen 1814. 16. August bis 22. August.

Bertrag gu Dog. - England gegen ben Baren. humboldt an harbenberg.

Das norwegische Boll mar burchaus gegen bie Ber-einigung Norwegens mit Schweben; die Norweger wollten lieber bei Danemart bleiben! Diejes aber mußte gur Strafe für fein Festhalten an Napoleon Norwegen an Schweden abtreten, mas Bernadotte, ber schwedische Kron-pring, bei ben Mächten burchgeseth hatte, womit sich Diefer Emporfommling in Schweben beliebt machen wollte. Die Norweger hatten aber ben Bringen Chriftian von Dänemark zum König von Norwegen ausgerufen und hielten an diesem fest, obschon der dänische König sebst die Unterwerfung unter Schweben empsohlen hatte. Nach einigen Rämpfen verftand fich Bring Chriftian gum Nachgeben. Am 17. August schloß er zu Moß eine Aber-einkunft, vermöge deren er sich dem Willen Europas fügte. Es sollte ein Storthing berufen werden, welcher ben Beherricher von Schweben zum norwegischen Ronig mahlen follte. Go swang man bamals ein wiberfpenftiges Bolt gur Liebe gum neuen herricherhause. - Die Teilung Bolens burch die Ditmachte ohne die Mitmirfung Englands mar von dem englischen Rabinett feinerzeit als eine schwere Kränkung empsunden worden. Dazu tam, daß der Zar weder sür die französischen noch sür die englischen Machthaber viel übrig hatte, die ihrerseits den Plan des Zaren, den Polen eine Bersassung zu geben, für eine Tollheit erklärten. So kam es zwischen England und Frankreich zu einer starken Annäherung, die soweit ging, daß der englische Minister Caftlereagh bei seinem Gesanden Westlington ankragte, ab Frankreich bei feinem Gefandten Wellington anfragte, ob Franfreich in der Lage sei, seiner Ansicht durch die Wassen Rach-brud zu geben Der "eiserne Herzog" antwortete: "Die Lage der europäischen Angelegenheiten wird notwendigermeife England und Franfreich ju Schiederichtern auf bem Rongreffe maden, wenn biefe Dlächte fich verftanbigen, und ein solches Einvernehmen mag ben allgemeinen Frieden bewahren." Man bente: bas besiegte Frankreich als Schiedsrichter. — Um bieselbe Zeit gab Humboldt, ber preußische Befandte am öfterreichischen Sofe, einen Bericht an ben preußischen König (20. August), bessen Inhalt burchaus geeignet war, ben preußischen Staats-kanzler Harbenberg zu falschen Auffassungen und Maßnahmen zu bringen. humboldt hatte fich burch Metternich arg täuschen laffen; biefer ichob bie Gefahr ber pol-nischen Blane bes Baren vor, gegen die auch Preugen auftreten muffe, mahrend "in ber sachsischen Sache nichts au befürchten fei". In Wirklichkeit trat aber Ofterreich entschieden für ben sächsischen König ein und Metternichs Bolitit ging bahin, Preußen möglichst au isolieren und mit Rugland zu entzweien. Sardenberg ftugte fich auf humboldts Bericht und fo tam es, daß Preugen auf bem Wiener Rongreß wenig von bem erreichte, mas es

Deutschland.

Berlin, 14. Auguft.

Die beutschen Mingftatten find gegenwärtig mit ber Ausprägung weiterer Gilbermungen voll beichaftigt. Raturgemäß ift feit ber Schliegung bes Londoner Marttes ein Mangel an Gilber eingetreten, ber gu einer Preissteigerung geführt hat. Tropdem fauft die Reichs-finanzverwaltung jedes jum Angebot gelangende Gilberquantum, um ber andauernden Anappheit an Sartgelb Bu fteuern. Diese Magnahme tann natürlich nur von Erfolg fein, wenn das neue Gilbergeld im Berkehr gelaffen und nicht ebenfalls ben vergrabenen Schäten einverleibt wird, in benen bas übrige, fonft fo reichliche Silbergelb ruht. Die gegenwärtigen Brägungen geben auf Rechnung ber außerordentlichen Silberreferve, ber fie naturgemäß nur budjungsmeife zugeschrieben merben. Es hat bies ben Borteil, daß diese Bragungen nicht auf die im Minggefet festgelegte Quote von 20 Mart auf ben Ropf ber Bevölferung angerednet werben. Die

von Riedberg in Frantfurt wie mit Mifter Bendleton in Paris telegraphijch in Berbindung gu fegen.

9. Rapitel.

Die beiben Chauffeure Safentamp und Bartels hatten nicht viel Beit gebraucht, um gute Freunde gu werden. Die gemeinichaftliche Sochachtung und Unbanglichfeit für ben jungen Grafen Soiningen hatte rafch ein Band ber Sympathie zwifden ihnen gefnupft, und außerdem fympathifierten fie auch noch in einigen anderen Dingen, unter denen die Borliebe für einen guten Tropfen feineswegs in

legter Linie ftand.

So war es auf die natürlichfte Beije von der Belt gugegangen, daß sie für den heutigen Bormittag eine tleine gemeinschaftliche Bergnügungsfahrt in Bartels Automobil verabredet batten. Der "Schaden", ben Bartele in ber Tat an feinem Motor angerichtet hatte, um nicht vor feinem eigenen Gemiffen als "traffer Lugner" bagufteben, war, wie Sylvia richtig vermutet hatte, mit einem Beit-aufwande von ungefahr fun Minuten wieder repariert worben, und an ber notigen freien Beit litten die beiden neugebachenen Freunde feinen Mangel. Bariels hatte beren nach feinem negeften Abtommen mit bem Grafen überhaupt in Salle und Sulle; Safentamp aber verfügte wenigftens über ben gangen Bormittag, da er eift mit bem um vier llhr abgehenden Zuge feinem Herrn nach Karlsruhe zu folgen brauchte.

Safentamp erinnerte fich eines wegen feiner vorzüglichen Saardtweine rub nlichit befannten Birtshaufes in ber Umgebung von Bruchfal, und Bartels zeigte fich burchaus geneigt, die nabere Befannischaft diese Birtshauses zu machen. Eine gute Biertelftunde, nachdem der junge Graf mit feinem iconen und feinem minder iconen Baffagier abgefahren war, verließ auch Bartels mit jeinem "Unglud'smagen" die Barage, und Safentamp nahm gemächlich und voll der ichonften Soffnungen auf einen angenehmen

Bormittag an feiner Geite Blag. Gie mußten in ber Rabe bes Babnhofes porüber, um die rechte Strafe ju gewinnen, und da ereignete fich's, baß Saientamp fich ploglich von einer wohlbefannten, aber viel mehr gefürchteten als geliebten Stimme bei feinem

bisher erreichte Quote ftellt fich auf 18 Mart. 200 Reichsbank hat seit Beginn ber Mobilmachung geket gebracht. gebracht.

Lotales.

Beilburg, 15. Huguft

)(Die Handelskammer in Limburg a. b. Lahn ichter uns: "Der Berband beutscher Kartoffelindustrieller mit seinen Zweigerseinen mit seinen Zweigvereinen die Lieferfähigkeit ber hamp produktionsgebiete fest und macht ber Gisenbahnabtellung des stellvertretenden großen Generalstabs entsprechen Mitteilung. Diese setzt sich mit dem Reichsant is Innern betr. der verschiedenen Bedarissorte und in Berbindung und gednet ber Großen ber eine in Berbindung und ordnet durch Anweisung der einst nen Linien-Kommandanturen die Kartoffeltransson Besondere Annahmescheine find nicht erforbeiten no nur offene Wood Es sind nur offene Wagen zu stellen. Die Lieferstellen, die Einferstellen, die Empfänger durch das Reichsamt des Junes benachrichtigt." benachrichtigt."

D Gine Sollanberin, Die fich in Berlin auf schreibt: "Gewiß find es schlimme Zeiten für genist land, aber wenn man Gesch imme Zeiten für genist land, aber wenn man fieht, wie jeber einzelne, ob fon ober Frau, alt ober jung, auffteht und bereit singelne, ob nessen feinige zu tun, da meint man, eine solche Einight fönnte nicht anders als der eine folge fonnte nicht anders als ben Sieg bavon tragen ber Zentralstelle des Roten Kreuzes, wo ich mich ausgemeldet habe, haben fich 20,000 %, wo ich auftelle b gemeldet habe, haben sich 32 000 Freiwillige gestellt, baß sie bavon vorläufig national daß sie davon vorläufig natürlich nur einen Tell f

brauchen fonnen."

Auf Ersuchen des Generalkommandos machen ab nochmals darauf aufmerksam. daß Feldpostbriefe wise den erwähnten Bermerk "Feldposibrief" tragen misse und daß weiter die Angabe des Armeekorps, der Liessen der Brigade, des Regiments und des Compagnie ber Brigade, des Regiments und der Kompagnie goth

Telbpoftbrief.

Un ben Mustetier Leopold Müller 6. Romp. Infant. Regt. 81

42. Brigade 21. Division

feltsames Zuschandlfarben unserer Gegner. Es ist of gegen die Eruppen Deutschlands und Osterreichllussen nämlich blau ins Feld gezogen sind, dieselbe Nationalfathe beine nämlich blau, weiß und rot. Zunächst Streifelben Blau-weißerot auf der Flagge als senkrechte Streifell Unionsflagge von Großbritanien ist der aus den Kreifelben des St. Andreas, St. Georg und Statist arfangen des St. Andreas, St. Georg und St. Patrit Ffantige gesetzte ilnion Jack, der als Gold der griegskin dient. Serbien hat als Landesfarben; rot-blaumeß

* Aus Frantfurt, 13. August wird geschieben bas schamlose Berhalten hiefiger Damen gegenischen hier untergebrachten französieren Damen gegenischen den hier untergebrachten französischen Gefangenen gegenen Ginzelheiten bekannt Die französischen Gefangenen Grange. Einzelheiten bekannt, die schonungslas an den grande gestellt zu werden verdienen. Die "Damen", hochmenst und auffällig gekleidet, entblödeten sich nicht, den Sch dem Hofe der Bethmannschule spazierengehenden daten Blumen zuzuwerfen ihren Viscoutten Sichigkeite baten Blumen zuzuwersen, ihnen Zigaretten, ihnen all und andere Lederbissen zuzusteden und fich ihnen liebe Freundinnen im langusteden und fich ihnen liebe Freundinnen in jeder Weise erfenntlich ihnen Dbwohl dieses empörende, nahezu perverse Beibeit bieser ben besseren Ständen angehörenden Frauen Wädchen von vielen Zuschauern jasort in schaffler gebronden Mädchen von vielen Zuschauern josort in schärfter Beit gebrandmartt wurde lieben En foort in schärfter De gebrandmarkt wurde, ließen sich die meisten bieset men" boch nicht im geringsien irre machen. Die pörend ift des Park eringsien irre machen. pörend ist dos Berhalten verschiedener Frauen, die bie Bahnhossdienst tätig sind. Sie fassen ihre glederten lediglich als Sport auf, rauchen zum teil Jigaren, fümmern sich um die Pflege der eintressenden

offenen Drojate, beren einziger Iniaffe, ein feht gefleideter und jehr diftingutert ausschendet atte fonte feinen Ruifcher durch einen energischen Befehl 3un guft peranlafte, um auch ichen energischen Bemielben veranlaste, um auch ichon beinahe in demielben gutant blid auf das Bflafter zu ipringen und auf das gutan Bigueilen, das der ahnungslofe Bartels nun ebenfalle ger

"Habe ich wenigstens einen von der Gesellschaft ein wischt?" ries der alte Herr, der natürlich fein anderen und Bestenholtz seiner. "Bie hierher, Hasenfamp? Was tun Sie hier? "Neier gestenholtz seine hier? "Der heden

Der bedauernswerte Chauffeur hätte sich in die der Moment sicherlich lieber an den entlegensten des dien Erde gewünscht, als unter die sprühenden Augen des Hustanden, wie er auf genus wuste, unter gewind Umständen Hollen Giber das Gebege seiner Lähne.

ihn wieder und brachte doch fein noch so Börtchen über das Gehege seiner Zähne.
"Bollen Sie gefälligst antworten, wenn ich ind sch donnerte es ihm wie die Bosaune des Gerichts ich "Ich will wissen, wo Graf Hoiningen ist. "Ich will wissen, wo Graf Hoiningen ist. "Ich daß Stantfurt zurückbegeben hat, wie ist es donn zu etsteren, daß Sie sich noch dier in Bruchsal befinden sich klären, daß Sie sich noch dier in Bruchsal befinden sich klären, daß Sie sich noch dier in Bruchsal befinden sich klären, daß Sie sich noch dier in Bruchsal befinden sich klären der nicht nach Frankfurt zurückbegeben."

Seine Sprache zwar batte der unglückliche gebenzen

Seine Sprache zwar hatte der unglückliche Salentant in der gefunden fein Grandlichten der geben Seine Sprache zwar hatte der ungfücliche Spaientant notdürftig wiedergefunden, seine Beistesgegenwar abbaden ihm in der ersten gewaligen Bestürzung so ganzierte, et mer gesommen, daß er vergeblich sein Gebirn dernamen bast einen Anhalt zu finden für das lossen dieser unerwarteten Situation zu tun und zu daß das sit dieser unerwarteten Situation zu tun und zu daß daß dieser war sich ja vollkommen flat darüber, Justersbedichen des alten Herrn und sein lebbastes eine gegenwärtigen Ausenthalt seines Sohnes eine gegenwärtigen Ausenthalt seines Sohnes ger den gegenwärtigen Aufenthalt feines Gobnes eine Befahr für den ungefiörten Tatentalt bei eine bes reigenden ven gegenwärtigen Aufenthalt seines Sohnes den gert Gefahr für den ungestörten Fortgang bes reise gent teuers bedeutete, dessen glüdliche und erfolg in gendigung er seinem aufrichtig verehrten her ein her her ein h

"Bemeinen" Golbaten gar nicht, fonbern ertlären Bemeinen" Solbaten gar nicht, ibibetit et ba Daß sie nur für die "Herren Offiziere" ba Las Gebaren bieser, jeder Selbstachtung baren bieser, bieser bieser wird bazu führen, daß man die Namen biefer en fortan rudfichtslos in den Tageszeitungen der mtichteit preisgibt.

Brovinzielles.

Steeden, 13. Aug. Die Familie Kirchner dahier liche Söhne, welche zur Fahne einberufen sind, Davon stehen beim Brandenburger Artillerie-Regiment mar bedienen fie basfelbe Gefchits.

Dabamar, 14. Aug. Bom 7. d. M. ab haben Rotreiseprüfung unterzogen. Sie haben dieselbe alle ben, sum teil unter Befreiung von ber mündlichen

Limburg, 14. Aug. Den am Montag, Diens-mb Mittwoch beim Landsturm-Infanterie Bataillon Mittwoch beim Landsturmengingenichaften wird Belits-Rommando Limburg empfohlen, sich mit Schnürschung Schuckeng — lange Stiefel evil.
Schnürschuhe mit Gamaschen — zu versehen. An dung dahlt das Landsturmbataillon monatsweise dglich die etatsmäßige Kriegsverbrauchsentschädis Auferdem wird empfohlen fich ausreichend mit Demben und Strümpfen zu versehen. Die Surgermeifter werben gebeten, für umgehende ntmachung im Octe Gorge zu trager.

Biesbaden, 14. Aug. Die Totenstille, die lang auf Handel und Wandel gelastet hat, ist lebhafteren geordneten Berfehr gewichen. Der chivertehr ist zwar immer noch wegen der disiden Transporte gering, aber ber Berkehr auf Abein hat sich in den letzten Tagen ansehnlich ge-Mus holland tommen Schleppzüge mit Getreibe enberen Maffen- und Stüdgütern aus bem Tranfitund aus ben Ruhrhafen Schleppzüge mit Rohlen, beiden, daß die Bechen wieder abzugeben beginnen. bitimes hoffen, daß diese Belebung anhält und mit historibenden Bahnverkehr sich allmählich zu einem det normalen Höhre fteigern wird.

Bermifchtes.

Bermingtes.

Bermingtes.

Bermingtes.

Bisten ibermies bem Roten Kreuz 10 000 Mark stellte serner zur Erfrischung ber burchziehenden Schofolabe sir 200 000 Tassen, sowie 20000 mit mit Schotolabe, Pfeffermungpaftillen und

Mit Schofolave, Pinchonbons dur Berfügung.
Röln, 14. Aug. Die Angestellten ber sozial-Matifden Bereine und freien Gewertschaften bielten tine Sigung ab, in der beschloffen murde, daß n der kriegsfürsorge verzichten. Es wurde angebauch bie mittleren und höheren Beamten biefem

nolgen. göln, 14. Aug. Nachdem in Köln die Kartoffel-m 12 dis 15 Mark pro Zentner hinaufgeschnellt de Destudie 15 Mark pro Zentner daß forton für betfügte ber Oberbürgermeifter, daß forton für thoffel in Mengen von 1 bis 3 Zentner nur 6 Mf., herten Mengen von 1 bis o Sentinet merden mengen 7 Mark pro Zentner gezahlt werden Gegen Buwiederhandlungen wird eingeschritten. ben theinischen Gemarkungen bie Kartoffelernte theinischen Gemarkungen Die Rartoffel-

100,000 Mart für die Bermundetenpflege. aden, 13 Aug. Die Aachener Meinbahnge-

liftete 50 000 Mart für die Angehörigen der dig einberufenen Wehrmänner.

Berlin, 14 Aug. Bei Aufführung des Kleistschen wit dem gestern Bring von homburg", mit dem geftern Bring von Homburg", mit bein Spielzeit in Charlottenburg feine Spielzeit tam es zu fturmifden patriotifden Rundgebungen.

Die von glühender Baterlandsliebe durchdrungenen Worte padten bas Buplitum und riffen gur Begeifterung bin. Der höhenpunkt wurde erreicht, als Pategg als Kurfürft Friedrich Wilhelm von Somburg die Worte fprach: "Zum Siege! Bum Siege! In ben Staub mit ben Feinden Brandenburgs." Es brach ein Jubel los, ber nicht enden wollte. Immer wieder wurden die Rünftler gerufen. Immer heftiger wurden die Beifalloftiirme.

Allerlei.

Ein Reger unter Deutschlands Jahnen. Das Regiment "Bremen" hat einen Reger als Kriegskameraben in feiner Mitte. Ein Subweftafrikaner, ber im beutschen Bebiet Gubmeftafritas als Schuttruppler feine Dienfte tat, fiebelte fpater nach Deutschland über und murde in Bremen ansässig. Jest muß er in die Front. Alls ber Reger biefer Tage in ber schmuden Felbuniform bes 75er Regiments, von feiner weißen Frau begleitet, fich Bur Raferne begab, erregte er die allgemeine Aufmert-

famteit ber Baffanten.

Borichlag eines Braktikers. In ben "Bittauer Radrichten" fagt ein alter Ramerad und Feldzugsteilbehmer: Während ber Mobilifierung 1866 murbe mir von verwandter Seite ein fleines Glafchen Genchelol mit bem Bebeuten übergeben, ich folle, fo wie ich ins Feld riide, meiner Leibmafche vor jebesmaligem Gebrauch einige Tropfen davon beigeben. Dies fei ein unfehlbares Mittel gegen bie im Felbe niemals ausbleibende Ungezieferplage. Diefen Rat habe ich befolgt und tat-jächlich bin ich in ben Feldzügen 1866 fowie 1870,71 von der Ungezieferplage verschont geblieben, mahrend meine Rameraden allefamt viel barunter gu leiben hatten.

= (Eine Stimme aus bem Jenseits). Der "Schma-bische Merkur" erinnert an ein Gebicht Friedrich Theodor Bifdjers, bas biefer im Marg 1870 nach Dorpat richtete und das in unsere gegenwärtige Zeit vortrefflich paßt. Es ist in Bischers "Allotria" abgedruckt und lautet: Bon Westen der Hahn

Rraht wild uns an. Bon Norben ber Bar Brummt hinterher. Bir merden uns mehren Begen ben Sahnen voll Berdruß, Daß er noch einmal Schläge haben muß, Gegen bes Baren gottige Bruft Mit Bergensluft. D durft ich's erleben, fonnt' ich es fcau'n Wie man die Tagen, die Raubtiertlau'n, Womit er fo weithin greift unb padt, Bom liberfreff'nen Beib ihn hadt, Die man die Briider, die er gerbeißt, Ihm aus bem iniridenden Rachen reift!

Dem toten Dichter wird nun hoffentlich fein Bergensmunich erfüllt merben.

ep Conntagegedanten.

Opferfinn. Jebe Tätigkeit, bie auf einem frei-willigen Opfer beruht, gibt ben Menichen einen höheren p. Retteler.

Im Opferbringen für bas Gemeinwesen liegt bie erfte Pflicht, aber auch die befte Rapitalanlage, die ein Bolf und jeber einzelne gute Bolfegenoffe machen fann.

Abolf Wagner.

Meiner Unficht nach und meiner Erfahrung nach find die Menschen, die helfen, wenn das Unwetter fommt und ber Sturm heult und harte Arbeit getan merben muß, folche, die glauben, daß fie Bertzeuge in ber Sand Ramjan Macdonald. bes Söchften find.

Es ift nicht nötig, daß ich lebe, wohl aber, daß ich meine Pflicht tue und für mein Baterland tampfe. Bahlfpruch Friedrich bes Großen.

und Rraft in bofen Tagen mill unfer treuer Gott. Im Bergen Demut trage, geig hohen Ginn ber Welt, burchs Leben fühn bich fchlage, und mage, nie pergage! Den Starten Gott erhalt.

ein frifd und fröhlich Wagen,

Rein Zagen und fein Klagen, nicht Unluft, Weltschmers, Spott,

Otto Webbigen.

Lette Radridten.

Biebrich, 15. Auguft. Die großherzoglich lugems burgifche Schlofverwaltung hat bas hiefige Schlof am Rheinufer bem Wiesbabener Roten Rreug als Lagarett Bur Berfügung geftellt.

Biesbaben, 15. Aug. Die Witme bes befannten Deutsch-Ameritaners Abolphus Bufch aus St. Louis, Die zur Beit wieder in Langenschwalbach weilt, hat bem Roten Kreuz 10 000 Mart und ber Abteilung Langenichwalbach 2000 Mart geftiftet.

Berlin, 15. Aug. Daß es um die Berpflegung ber ruffischen Truppen schlecht bestellt ift, daß fie gum Zeil hunger leiben und beshalb befertieren, ift vielfach berichtet worden. Eine Bestätigung findet sich in dem Brief eines jeht an der Ostgrenze stehenden Redakteurs der "Bossischen Zeitung" an seine Eltern, in dem es heißt: Kriegerische Taten haben wir bislang noch nicht verrichtet, doch foll es, wie uns gesagt wird, bald an ben Feind geben. Wir brennen schon alle fürchterlich darauf, denn dieses augenblickliche Berharren im Nichtstun ist uns schon längst lästig. Daß unsere Truppen sehr schone Erfolge hier an der Ostgrenze zu verzeichnen hatten, werdet Ihr wohl schon wissen. Die russischen Golbaten laufen uns nahegu alle freiwillig gu, - "vor Sunger". Einem Erschoffenen hatten unfere Argte ben Magen nachgeseben; ber arme Rerl hatte nur robe Beigen- und Gerftenforner im Magen! Go ift es um die Ernährungsweise ber ruffifden Truppen beftellt; im Begenfat biergu ift unfere Roft ausgezeichnet, fo bag mir des Lobes voll find.

Berlin, 15. Mug. Der "Münfterifche Angeiger" melbet mit Genehmigung ber Benfurbehörbe, baß bie 4000 gefangengenommenen Belgier nach bem Gennelager gebracht worden find und daß bie Gefangenen gum

Bau von Strafen benutt merben.

Berlin, 15. Mug. Unfer Generalftab hat perfprochen, feine Schönfärberei gu treiben und nur gu berichten, mas mahr ift. Er hat bisher biefes Beriprechen gehalten und man fann bas unbedingte Bertrauen haben, daß er es auch in Zukunft halten wird. Er melbet nur Giege, die erfochten find, und nicht, wie es jett in der frangösischen und englischen Bresse in gerade-zu grotesten Darftellungen geschieht, Phantasieerfolge. Unter folden Umftanben barf bem beutiden Bolte bas Warten auf die nächsten Rachrichten vom Arregsichauplat nicht ichwer werben, fo begreiflich auch bie Ungebuld ift, mit ber man ben bevorftebenden Enticheibungen entgegensieht. Es ift vor allen Dingen unbedingt sicher, daß das jest seit zwei ober brei Tagen eingetretene Schweigen nicht etwa fo But beuten ift, als ob es irgend etwas llnangenehmes, trgend welche Migerfolge gu verschweigen galte; bas ift nicht ber Fall. Die militärischen Ereignisse auf bem Rriegeschauplat fpielen fich eben aus gang natürlichen Gründen nicht fo ichnell ab, wie bie patriotifche Ungebuld ber in ber Beimat Burudgebliebenen es wünschen mag. Unfere Strategen und Sachverständigen miffen, daß die Enticheis dungen, die man balb erwarten barf, fich bis jest noch garnicht abgespielt haben können. "Wir Deutschen sind boch recht verwöhnt," schreibt in einem lesenswerten "Gebuld!" betitelten Artikel Herr Erzberger in der "Germania".

Berlin, 14. Mug. Siefige Blätter ermähnen, baß bie bis jett neutrale Saltung Italiens Frantreich und

beibe perteufelt unangenehm merben. - Sie, mein Befter," wandte er fich ipeziell an Bartels, "haben ja mahrichein-lich irgendeinen Brotherrn, und ich werde mich nicht befinnen, mich mit demfelben in Berbindung gu fegen, wenn

Steif wie eine holzpuppe faß Bartels da, und mit der tühlen Gelaffenheit eines Mannes, der fich vollkommen als herrn ber Situation fühlt, fiel er dem erregten Grafen in die Rebe :

Mit Ihrer Erlaubnis : Diefer Bagen gehört mir, und ich habe feinen Brotherrn, nach beffen guter ober ichlechter Laune ich fragen mußte. Gie fonnen fich alfo alle überfluffigen Drohungen erfparen. Benn Gie etwas von mir gu erfahren wünichen, fo fragen Gie mich, bitte. Es mird fich ja bann zeigen, ob ich barauf antworten tann und mag."

Braf Soiningen fühlte, bag er diefem ungewöhnlichen Manne gegenüber wohl in der Tat nicht gang ben richtigen Ton angeschlagen hatte, und es flang icon ein gut Teil

höflicher, ba er ermiberte :

"Go laffen Gie mich Ihnen fagen, bag es mir einzig darum zu tun ist, meinen Sohn, den Grafen Hoiningen, sobald als möglich zu sehen. Ich bin eigens zu diesem Zwed heute morgen von Frankfurt hierbergesahren und bin, wie ich hörte, nur um ein paar Minuten gu fpat getommen. 3ch wünsche zu erfahren, wohin er fich von hier aus begeben hat, und ba es feinem Menichen einfallen wird, Gie für die Sandlungen meines Cohnes verantwortlich zu machen, febe ich auch feinen Grund, meshalb Gie mir die gewünschte Mustunft verweigern follten."

Best tommen mir ber Gadje icon naber. Und ich will Ihnen mit Bergnugen den hergang der gangen Beschichte erzählen. Der Herr Graf, mit dem ich von früher her befannt war, traf mich mit seinem Auto vor etlichen Tagen in einer Strafe Frantfuris, gerade, als mein Bagen eine niederträchtige Banne gehabt hatte. Er hörte von mir, daß ich eben im Begriff gewesen war, zwei Damen, die mich für eine längere Tour engagiert hatten, aus ihrem Sotel abzuholen, und meil er meine Riebergeichlagenbeit fab, hatte er die große Freundlichfeit, mir feinen Beifrand angubieten."

Gemen Benjand? - Biejo?

"Er erbot fich, flatt meiner die Damen in feinem eigenen Bagen abguholen, und fur die erften Tagereifen meine Stelle gu vertreten. Wir verabredeten, daß ich mit meinem reparierten Auto hierher tommen follte. Und ich habe die Berabredung gemiffenhaft innegehalten. Aber es entfprach nunmehr feinen Buniden und Abfichten beffer, bie angefangene Tour bis ju Ende burchzuführen - bes Spafies halber natürlich. Und weil ich noch nie in meinem Leben ein Spagverberber gemefen bin, auch meiter feinen Schaden bavon hatte, fo mar ich mit allem einverftanden. Das ift — ohne Umichweife und Redensarten — bas Lange und Breite von der Beichichte."

Jamobi, herr Graf! Genau fo ift es gemejen," glaubte Safentamp beftätigen ju muffen, gludlich, bag burch die Offenbergigfeit des anderen ein großer Teil der ichweren Berantwortung von feinen ichwachen Schultern genommen worden war.

Run alfo - mag es fich benn fo verhalten," fagte ber Graf, ber ingwifchen Beit genug gehabt batte, feinem gefellichaftlichen Range entiprechende Saltung Diefen beiden untergeordneten Beiftern gegenüber gurudgugewinnen. "Bur mich fommt es, wie gejagt, viel weniger barauf an, über bas Bergangene unterrichtet gu werben als darüber, wo fich mein Sohn augenblidlich befindet." "Bie ich vermute, zwijchen hier und Rarisruhe, Berr

Bieder war es der ehrliche Bartels gewesen, der ohne Baudern und leberlegen dieje verhangnisvolle Mustunft gegeben hatte. Nichtsdestoweniger, das heißt, trop seiner rechtschaffenen Wiene sah ihn der Graf zweiselnd an.
"Zwischen hier und Karlsruhe?" wiederholte er. "Das wäre also keineswegs die Nichtung nach Franksut?"

Er erhielt feine Antwort; von Bartels nicht, weil diefer es offenbar für unter feiner Burbe erachtete, eine einmal abgegebene Ertiarung burch wiederholte Berficherungen gu befraftigen, und bon Safentamp nicht, weil biefer gar gu gern alles feinem Rollegen überlaffen batte. Alber Die mubiam erfampfte Geduld bes alten herrn ftand auf nicht allgu feften Sugen.

(Fortsetzung folgt.)

Die diefe Gefahr abzumenten, fo murbe er auch por ber handgreiflichften Lüge nicht hrect fein. Aber er hatte taifachlich feine Ahnung, agen oder was er verschweigen mußte, um sich beieter als ein getreuer und nüglicher Unterin fice ein getreuer und nugen, das er fich din ließ, tonnte bas liebel ins Unermefliche vertatt es 3u verringern — ganz abgesehen von de Berson, denen er seine eigene Person damit Der alte Graf war im allgemeinen ein gutiger liger herr feiner Untergebenen, aber es gab in denen er gang und gar feinen Spag verftand. haben er ganz und gar feinen Spag vernans. haut Dietrichs Diensten ftand, so war doch nicht bieben, daß der junge Graf sich ernstlich wider wie bei ber junge Graf sich ernstlich wider wit voller Entschieden. bebe, wenn der alte etwa mit voller Entschieden-Entlaffung verlangte. biefem Dilemma, aus dem wohl auch ein Klügerer weitenten, aus dem wohl auch ein Klügerer

weiteres ben rettenden Ausweg gefunden haben Salentamp halb inftinttiv bafür entdie Bahrheit zu sagen. Aber das Herz wurde ich werer, als der Braf ihn aufs neue anschrie: nicht nach Frankfurt zurückgekehrt? — Ja, en ich sonker, ist er benn sonk? Ein französischer foeben por bem Sotel fprach, fagte mir boch, in hatte in Begleitung zweier weiblicher Personen Morgen Begleitung zweier weibliche Beg nach einzuigt. Bruchfal verlaffen, um den Beg nach tenguichlagen, weil ein Wagen, den die Damen bei bung ihrer Tour bestellt hatten, nicht ge-

beiem Augenblid ichien dem alten herrn ein neuer in fommenblid ichien dem alten herrn ein neuer tommen. Er marf einen Blid auf Bartels, inbewegtem Gesicht dafaß, wie wenn die ganze ihr nicht im aller-Die ba eröriert murde, ihn nicht im allerintereisierte, und dann machte er ein paar um lich aus der Bezeichnung des Wagens davon tallen, daß er aus Frankfurt stammte. bit ge ein Auto ist das?" fragte er.

ber Bagen, der nicht angekommen ist?. Hort, wan breunde, wenn ich jest nicht die ganze Bagen, der nicht angetommicht die gangben ben euch erfahre, so können die Folgen für euch

England begreiflicherweise nicht gefällt und bag Frantreich mit allerlei Bersprechungen und England mit noch stärkeren Einwirkungen die italienische Regierung bebrangen und von ber forreften Reutralität abzubringen versuchen. Das ift sicher richtig, und man tann sich gewiß sowohl die Bersprechungen wie die Drohungen nicht zu ftart benten. Gelingt es vollends noch ber englifchen und frangösischen Glotte im Mittelmeer, Die öfterreichifche Flotte gu übermaltigen ober ihr ftarte Berlufte beizubringen, bann wird fich ber Drud auf Italien noch ftarter gestalten. Bon entschenbem Ginflug wird aber fein, wie man bas icon mehrfach mit Bezug auf bie Saltung ber meiften neutralen Staaten bemerft hat, ob Deutschland in naber Beit entschende Siege auf fran-gofischem Boben erficht, Die feine Berlogenheit und feine Berschweigefunft ber Welt vorenthalten fann. Bis jest nämlich ift gang Italien voll von frangofischen Giegen, bie aus englischen und frangösischen Blättern gemelbet wer-ben. Die "Kreugzeitung" ichreibt in Bezug barauf mit Recht: Bielleicht würden auch schon unfre bisherigen Erfolge genügen, Italien auf unfre Geite gu bringen, wenn fie ber italienischen Offentlichkeit in vollem Umfange und ungeschmälert burch eine miggunftige Kritit befaunt geworben maren. Aber leiber ift bas faum angunehmen. In ber Runft, bie öffentliche Meinung des Auslandes zu beeinflussen, siehen wir leider noch immer weit gegen unsere Konkurrenten zurück. Zum Teil liegt das an Mängeln in der Organisation des Nachsrichtendienstes, zum Teil in der Unsähigkeit, unmittelsbaren Einstell bei den einzelne Westellussen, baren Ginflug bei ben einzelnen Pregorganen gu finden. Wir find zu anftändig; es muffen ba gelegentlich Wege gegangen werben, bie nicht zu ben geraben zu rechnen find. Wir sind aber auch zu fleinlich in den Mitteln, die wir unserer Regierung für solche Zwede zur Versügung stellen, denn natürlich ist es keine billige Sache, einen wirksamen Nachrichtendienst nach dem Auslande zu schaffen und fich bort die Möglichkeit zu fichern, von ber breiteften Offentlichfeit gehort gu merben.

Liibed, 15. Aug. Wegen riesiger Unterschleise ver-übte ber Intendant ber russischen Festung Wyborg (Finland) Selbstmord. In den staatlichen Magazinen sehlen 700000 Kilogramm Getreibe.

Die zweite amtlide Berluftlifte ift bei uns ausgehängt und fann eingesehen merben.

Beitweise wolfig boch ohne erhebliche Regenfalle noch etwas fühler.

Obit und Gartenvau-Berein Weildurg.

Die Obsternte naht. Frühzwetschen, Mirabellen, Aprikosen, Pfirsiche, Frühäpfel und Frühbirnen werben in wenigen Tagen gur Berwendung reif.

Un unsere Mitglieder richten wir die bringende Bitte, fich in diefem Jahre ber Ernte mit besonderer Sorgfalt angunehmen und bafür zu forgen, baß bie geernteten Früchte, soweit fie fich nicht langere Zeit in robem Zuftande aufbewahren laffen, in reichlichem Dage mittelft der bekannten Einkochapparate eingekocht und so auf

längere Beit erhalten merben. Das Gleiche gilt auch für die Gemüseernte. Alle Beete, bie burch Abernten ber Frühkartoffeln, ber Erbfen, Bwiebeln pp. frei werben, benütze man fofort jum Un-pflangen von Wintergemufe ober Salat, benn es werben Tage fommen, wo wir reichliche Berwendung bafür

haben.

Bom Spätobst fallen manche Früchte infolge vor-zeitiger Reise oder durch Windstoß usw. jest schon ab. Die herabgefallenen Früchte bürfen nicht nutlos liegen bleiben. Gie geben ein porziigliches Apfelmus ober

Belee. Der himmel hat uns reichliche Ernte gegeben. Suchen wir fie auf die porteilhaftefte Beife zu verwerten, aber nicht allein für uns, nein, por allem für unsere braven und tapferen Rrieger, für die erfrantten ober permunbeten Goldaten, die zur Pflege und Erholung hierher gebracht werben, zu beren Erfrischung und Wieberherstellung.

Bir bitten baber unfere Mitglieder berglichft, fich im Bebarfsfalle an der Abgabe von Oft, Gemiife, Marmelabe, Belee und bergl. an ben Berein vom Roten Rreug recht vollzählig zu beteiligen.

Der Vorstand:

Bog. Dienft. Burger. Rrafft. Rurgrod

Erlaube mir ergebenft ben geehrten Damen von Beilburg und Umgegend meinen

in Erinnerung gu bringen und bitte mich fernerhin mit bem feitherigen Wohlwollen gu beehren.

Fran Bilhelm Beber, Frijenje, Langgaffe 37.

Um Mittwod, den 9. September 1914, pormittags, findet auf bem ftabtifden Marttplag am Schafsberg ber erfte Bferbemartt ftatt.

Auftrieb ber Pferde von 7-81/2 Uhr. Standgelb wird nicht erhoben.

Stallungen find in der Stadt genfigend porhanden und tonnen auf Wunsch durch den Magistrat nachges

miesen merben.

Gur bie beften Rollettionen von Sändlerpferben merben Breise in ber Gesamtsumme von 500 Mart ausgegeben. Die Bewertung erfolgt nach ber Anzahl und ber Qualität ber vorzusührenden Pferde. Die Preisverteilung erfolgt im Unichluß an bie Bramiierung um 10 Uhr.

Reftauration ift auf bem Marttplat. Bon 10 Uhr ab findet Freikonzert ftatt. - Nachmittags von 4 Uhr ab und abends großes Boltsfeft.

Die ftädtifche Pferdemarkt-Kommiffion.

Jungdeutschland.

Die Jungmannichaften wersammelu fich morgen (Conntag) nachmittag 5 Uhr am unteren Gingang bes "Ratisberges".

3m Auftrage bes herrn Uff. Remn: Frenbe.

Sammlung

der Sandwertstammer ju Wiesbaden für die Zurückgebliebenen friegspflichtiger Sandwerter.

Unter ben maderen beutschen Männern, die jest begeiftert hinausziehen zum heiligen Rampf für Beimat und Baterland, find auch viele brave handwerter, Die Weib und Kind, Eltern und Geschwister zurücklassen, ohne zu wissen, daß diese vor Not geschützt sind. Zwar wird die öffentliche Fürsorge das mögliche tun, um die ärgfte Rot von ben Burudgebliebenen fernguhalten, aber in vielen Fällen genügt dies nicht. Beionders dann genügt es nicht, wenn eine große Kinderschar des Er-nährers beraubt ist, oder wenn Krankheit und andere schwierige Berhältnisse vorliegen. Für solche Fälle müssen weitere Mittel bereitgeftellt merben und die Standesvertretungen find junachst berufen, mit entsprechenben Unregungen hervorzutreten.

Alls erfte Standesvertretung bes Sandwerks im Regierungsbezirt Wiesbaden wenden wir uns vertrauensvoll an alle bemittelten und eblen Menschen unseres Begirts, befonders an bie bem Sandwerterftand angehörigen, ober aus ihm hervorgegangenen, sowie an bie Innungen und Bereinigungen, mit ber herzlichen Bitte um Gelbbeiträge. Auch für ben kleinften Betrag find wir bantbar und werben barüber öffentlich quittieren.

Wir rechnen namentlich auf diejenigen, welche felbst nicht unter bie Fahnen zu treten haben und beshalb hier Gelegenheit finden, bejautragen zu ben großen Opfern die Allbeutschland wird bringen muffen und in glithender Begeifterung ju bringen freudig bereit ift.

Eine größere Beit, eine schönere und höhere Ber-pflichtung, von seinen irdischen Gütern an seine not-leibenden Mitdeutschen abzugeben, hat es nie gegeben. Wenn auch die reichste Gabe naturgemäß nicht heranreicht an die Opfer an Gut und Blut, die unfere braven Solbaten bringen, fo wird eine Bohltat nie höher an-gerechnet, als in biefer großen und ernften Zeit.

Freudig bewegt feben wir, wie Allbeutschland wetteifert im Geben gur Linderung ber Rriegsnot. Wir vertrauen, daß auch unfere Bitte Berftandnis und freubiges Echo in ben Bergen ber Gebetenen finden und gern gereichte Gaben guführen wirb.

Belbfendungen bitten mir "An die handwertstammer ju Wiesbaben" gelangen zu laffen. Die Sandwerks-kammer felbst hat die Sammlung eröffnet mit einem Beitrag von 5000 Mark.

Wiesbaben, ben 10. Auguft 1914.

Die Sandwertstammer für den Regierungsbegirt Biesbaden J. U.

Der ftellv. Borfigenbe: S. Carftens.

Der Syndifus: Schroeder.

Anskunft über die im Felde stehende Raffauifde Soldaten.

In Wiesbaden hat fich ein Ausschuß gebildet, um alle perfonlichen Rachrichten über im Felbe ftebenbe naffauifche Golbaten gut fammeln und an die Angeho: rigen weiter ju geben. Es gilt, bie langen bangen Stunden abguffirgen, die unausbleiblich tommen merden, befonders nach größeren friegerischen Ereigniffen.

Reber, ber einen Ungehörigen im Felbe fteben bat, fende unverzüglich beffen genauen Ramen unter Ungabe bes Truppenteils, fowie feine eigene genaue Abreffe an die

Auskunft über die im Felde stehende Rasiauische Soldaten zu Wiesbaden, Friedrichstraße 35

Jeber Golbat, ber iber einen befannten Rameraben etwas erfährt, teile nach Saus mit, was er erfahren hat. Wir werben in Kurge Postkarten mit ber aufgebrudten Ubreffe ber "Ausfunft über im Felbe, ftebende Raffanifche Soldaten gu Biesbaden, Friedrichftrage 35" gur Berteilung bringen. Diese sollen möglichft alle Gendungen an Solbaten beigefügt werben, bamit biese fich auch zu birekten Mitteilungen an ben Ausschuß benuten fönnen.

Jeber Burudgebliebene, ber einen Brief mit Mitteilungen über einen Golbaten erhält, fenbe ben Brief an die "Austunft iiber im Felde ftebende Raffauische Golbaten gu Biesbaben, Friedrichftrage 35". Der Brief wird aufgehoben und auf Bunfch gurudgegeben. Der Ausschuß wird ein ftandiges Bureau in Wies-

baben, Friedrichftrage 35 unterhalten, meldjes gu jeder

Beit für Rachfragende geöffnet ift. Wiesbaden, den 10. August 1914.

Dr. med. 28. Berlein, Sanitatsrat, S. Beder, Bant. birettor, G. Sirid, Direttor des Borichufpvereins, 25. Goftermann, Regierungs- u. Baurat, Jof. R. A. Sup-feld, Rentner, G. Auffmann, Juftigrat, Dr. med. S. Sande, S. Sagard, Beh. Rommergienrat, E. v. Synker, Kontre-Admiral 3. D.. A. Mowack, Bankbirettor, Sc. Staadt, hofbuchhändler, B. Strauß, Rendant, Philipp Sulzer, Rentner, S. Beefenmener, Pfarrer, A. Wolff, Architekt.

Um in biefer Zeit nicht ohne Portpaits in Roble und Berbienft zu fein, maleich jest Portpaits Baftell für 20 bis 60 Mt. Was nicht gefällt, braucht nicht abgenommen gu merben. Otti Jahnz, Malerin.

Rotes Kreuz.

Alle Mitglieder ber Abteilung II (Unterftigung hilfsbediirstiger Famlien 2c.) werden gur Besprechung Montag den 17. August, nachmittags 2 Uhr, in id Saal des Deutschen Hauses ergebenst eingeladen.

Grau Scheerer.

Artikel zur Krankenpflege:

28odnerinnen-Artiket, Berbandfloffe, Brrigalore, 30 ftoff, Damenbinden, Eisbeutel, Stechbecken, Suftkife. Infialations-Apparate, Leibbinden, Geradefalter, 3rst bander empfiehlt zu billigen Preifen

H. Bruchmeier, Martiftraße 16.

Weilburg, ben 14. Auguft 1914

An die Berren Bürgermeifter. Betrifft: Liebeitsnachmit

Um die Einbringung ber Ernte und die orden mäßige Ausstellung ber herbstfaaten gu fichern, arbeitslos gewordene Industriearbeitern Orbeitsge heit zu schaffen und den zur Zeit besonders wiches Ausgleich zwischen Arbeitsangebot und Nachton unterstilken ist erneut ein Arbeitsangebot und unterstiligen ift erneut ein Arbeitsnachmeis am Landratsamte eingerichtet worden. Es follen in Linie landwirtschaftliche Arbeiter vermittelt, bann nach Möglichkeit allen Arbeitslosen Arbeit werden, damit Not möglichst von ihnen ferngele wird. Ich ersuche Sie, dies ortsüblich und somet forderlich durch Anschlag bekannt machen und sont Anmeldungen von Arbeitern als auch von Arbeitest genheiten zunächst his zum 19 50 mittet in genheiten zunächst bis zum 18. bs. Mts., später is per Telephon ober Postsarie hierher zu melden. Bei den Anmelbungen der Arkeitscologenheiten

Bei den Anmelbungen ber Arbeitsgelegenheiten

1. Art, Beginn und Dauer ber Beichäftigung in 2. Bahl ber gesuchten Arbeitsträfte, ob mannlich

3. Bergütug für die Arbeitsleiftung pro Tag, aff

Der Arbeitsnachweis steht in Berbindung mit & Landwirtschaftskammer und den anderen Arbeitsnach weisen. Bakatanzeige ist zunächst bis 18. b. Mts. erfordeits

Der Sandrat: Bes

Man verlange überall ben

gebrannten Kaffee "Sirocco"

welcher sich durch vorzüglichen Wohlgeschmad und gab

Erhältlich in 7, und 1/4 Pfund-Paketen mit Schutzen in den meisten Kolonialwarenhandlungen.

la none Speisekartoffeln Eine gute gabris

Confumhaus Ferd. Dienft, Bahnhofftr. 11. Telefon 42



Matadorstern beste Schweisswollen für Strümpfe & Socken nicht einlaufend nicht filzend. 4 Qualitäten : Stark-Extra-Mittel-Fein

Gofort gef. Dienft: oder

Monatmädden. Bon wem, fagt b. Exp. u. 756 Dienn= oder Monatmädden

fofort gefucht. Bon wem, f. die Exp. u. 755.



S. Zipper, G. m. b. S. ein. Forit, Limburgett

fteht zu verfaufen bei Eh. Schnabel, Gelten Ein schweres

Arbeitspferd fteht zu verfaufen bei Maurermeifter Erste Deutsche Automobilefactsd

Chauffeur Schule gegr. 1904 Mainz Tele 9 Staatl, beaufsicht, Lehranstall conz. Stellenvermittl, Prosp.

Radifalin, jidermin Fliegentod 25 % Maffentötung obne qualerei

Mimeifentob empjiehit Amtsapothele um fish Steine 280hm Bu vermiet. Langgaffe

Ologeflan W mit Brut ver Goldgels! u. Zurug nene Schulkind Ts Echt nur in Ki Niemalsoffen

n. Drog. Nacha Treffe Dienes tag nachmittmit einem Eransport 7